

Nicht jeder Schulbesuch bedeutet einen Fortschritt, denn in der Schule erfolgt die Loslösung von den Traditionen der eigenen Familie mit dem Versprechen, dass sich die Jugendlichen selbst etwas aufbauen können, wenn sie fleißig sind und ihre Abschlüsse machen.

Viele von denen, die ihr Leben an der europäischen Grenze riskieren, haben Highschool-Abschlüsse, viele haben waren auch auf dem College. Dort haben sie gelernt, sich in der Welt umzuschauen, sie haben viel Zeit darauf verwendet, sich auszudenken, was sie werden wollten.

Die Kompetenz, aus nichts etwas zu machen und den Mut zu haben im eigenen Leben etwas zu verändern, das haben sie nicht gelernt.

Sie sind in diesem Sinn enturzelt und daher zu jedem Risiko bereit. (Mehr Informationen über die Bildung in Liberia bekommt ihr nach unserer Reise. Literaturhinweis: Fabrizio Gatti, Billal)

Zu der Haltung des Liberiaprojekts zur Förderung von Schulbesuch: Modul 1.

Film über die Menschen vor der Spanische Exklave Mellila in Marokko:

<http://www.ardmediathek.de/das-erste/weltspiegel/spanien-marokko-der-toedliche-zaun-von-melilla?documentId=20347468>